



Karnevalisten als Botschafter der Freude

Rückblick auf das 50jährige Jubiläum der KGE 1964

Am 19. Oktober 1963 wehten aus Anlass des 50jährigen Bestehens der KGE in Emsdetten die Fahnen der Städte, deren Karnevalsgesellschaften dem Bund Westfälischer Karneval angehörten. Über die Hauptarbeitstagung des BWK schreibt der damalige Schriftführer der KGE, Georg Wentker:

„Die Fahnen schmückten den Bahnhofsvorplatz, die Front des Hotels zur Post, den Sanduferplatz, den Vorplatz und die Bühne des Kolpinghauses. Der Empfang der auswärtigen Gäste, u. a. des BWK-Vorstandes und der Mitglieder des BWK-Beirates, fand vormittags 11 Uhr auf Hof Deitmar statt. Bürgermeister Albert Haverkamp begrüßte die Gäste und berichtete von der Geschichte Emsdettens. Er hob besonders die Aufgeschlossenheit der Emsdettener Bevölkerung zu allen Fragen der Heimat- und Brauchtumpflege hervor. BWK-Präsident Ronny Schnitker betonte die Notwendigkeit, durch Frohsinn den Mitmenschen neue Impulse zu geben. Zur Erinnerung an die BWK-Tagung überreichte er dem Bürgermeister eine Statuette vom „Tollen Romberg“. KGE-Präsident Lothar Huesmann hieß die Gäste herzlich willkommen und wünschte, daß die Tagung die Verbundenheit der westfälischen Karnevalsgesellschaften festigen möge. Im Hotel zur Post gab die Stadt einen Imbiss. Der edle „Trittenheimer“ löste bald die Zungen und humorvolle Tischreden wurden gewechselt. Der BWK erhielt von Bürgermeister Haverkamp zur Erinnerung einen Bronzeteller mit Abbildung des Emsdettener Stadtwappens. Präsident Schnitker überreichte Stadtdirektor Ammermann einen mit Steinhäger gefüllten „Bullenkopf“, damit, so meinte er, die Stadtväter bei der Beratung über die Höhe des Zuschusses zu dem Emsdettener Rosenmontagszug sich aufgeschlossener zeigen mögen.“

Nachmittags trafen sich die Abordnungen der einzelnen Karnevalsgesellschaften zur Mitgliederversammlung des BWK im Kolpinghaus. Hier war auch abends die große Schlussveranstaltung der Höhepunkt der BWK-Tagung. Der Saal konnte die Besucher nicht fassen, so dass mancher wieder umkehren musste. Die Stadtwache eröffnete mit einem Fanfarenmarsch den bunten Abend. Die Bühne war mit den Fahnen des BWK und der KGE geschmückt.

Die Prinzensgarde mit dem Ehrenpräsidenten Karl Wiedau rundete das farbige Bild ab. Mit flotten Weisen gaben die „Blue Boys“ der Veranstaltung den musikalischen Rahmen.



Die Prinzensgarde zum 50jährigen Jubiläum

Obere Reihe von links nach rechts: Josef Beier, Josef Michel, Heinrich Munning, Karl-Günter Wiedau, Otto Roß, Fritz Teigeler, mittlere Reihe von links nach rechts: August Stegemann, Karl Stroetmann, Martin Weber, Everhard Stipp, Willi Isfort, Josef Kartheim, Theo Fallenberg, untere Reihe sitzend von links nach rechts: Josef Schulte, Karl Wiedau, Karl Lammers, Lothar Huesmann, Alfons Schwarte.



Präsident Lothar Huesmann begrüßte die Gäste und leitete bis zur Pause das abwechslungsreiche Programm. So traten im Laufe des Abends u. a. auf: das Mannefeld-Ballett aus Münster, die „Drei Flitzer“, die prächtige Parodien von Georg Reckenfelderbäumer vortrugen, Franz Brumley, Emsdetten, das Tanzcorps der „Grün-Weißen-Garde“ aus Osnabrück, Rudi Grewsmühl, Münster, Jupp Fabry, Neheim, Herta Henny aus Arnsberg, die beiden „Gitarros“ aus Warstein, das Ehepaar Seidensticker aus Münster. Toni Martin, Münster, führte mit Schwung durch die zweite Hälfte dieses frohsinnigen Abends.

BWK-Präsident Ronny Schnitker bedankte sich für die Gastfreundschaft der Stadt Emsdetten und betonte, dass Emsdetten kein Neuland für den Karneval sei. Er würdigte die Verdienste des langjährigen Präsidenten Lothar Huesmann, des Vizepräsidenten Alfons Schwarte und des Ehrenvorsitzenden der „Vereinigten“, Willi Isfort, und überreichte ihnen die Plakette des Bundes.



BWK-Präsident Ronny Schnitker (links) gratuliert dem KGE-Präsidenten Lothar Huesmann zum 50jährigen Jubiläum

Ehrenpräsident Karl Wiedau war schon zuvor mit dem Verdienstorden des BWK ausgezeichnet worden. Mit dem Lied „Zwischen Rhein und Weser“ von Clemens Pröpper, Arnsberg, fand der große bunte Abend einen stimmungsvollen Abschluss.

„*Fastaobendsdag – All' von'n Schlag*“, unter diesem Motto feierte die KGE ihr 50jähriges Bestehen. Zur Jubiläums-Prunksitzung im Kolpinghaus hatte sich viel Prominenz eingefunden: Landrat Hillenkötter, Bürgermeister Haverkamp, Stadtdirektor Ammermann, Mitglieder des Rates, Vertreter der Verwaltung, Abgeordnete der verschiedenen Vereine, die Vorstände der Schützengesellschaften. Herzlich hieß sie Präsident Lothar Huesmann neben dem Präsidenten des Bundes Westfälischer Karneval, Ronny Schnitker, willkommen. Ebenso die „Grün-Weiße-Garde“ aus Osnabrück mit ihrem Prinzenpaar und dem Präsidenten Edmund Becker, dem Präsidenten der Abendgesellschaft Rheine, Fritz Ziehach, und einer Abordnung der „*Emspünste*“ Greven. Ihnen widmete er seine Freundschaftsgrüße. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Stabführung von Bernd Michel begleitete das abwechslungsreiche Programm, das dreieinhalb Stunden lang die Gäste erfreute.

Groß kamen – wie in jedem Jahr – die „Drei Flitzer“ heraus, die nunmehr seit 11 Jahren ihre Parodien lokaler und politischer Art zur Freude des Publikums vortrugen. Ebenso lange und treu zum dettsken Karneval stand ihr Textdichter Georg Reckenfelderbäumer. Die „Flitzer“ überreichten ihm zum Dank eine Narrenmütze und ernannten ihn zum „Ehren-Flitzer“. Pater Krähenheide, Seelsorger des Krankenhauses, überraschte das närrische Parlament mit einem Schlager-Rundgesang, den er selbst auf dem Flügel vorspielte und vortrug. Der Schunkelwalzer „*Jubel, Trubel, Heiterkeit*“ von Georg Wentker wurde von einem Gitarrenduo vorgetragen und brachte Stimmung in den Saal. Die Zahl der Büttredner war an diesem Abend groß: Margret Kellers berichtete aus alten Zeiten, ihre Schwester Hanni erschien als Gemüsefrau, Siegmund Frede als Silberbräutigam, Bernhard Dömer als „Herr von Brassel“. Als Osnabrücker Gast, aber gebürtiger Emsdettener, begeisterte Heinz Dieckmann das Publikum. Heinrich Munning sen. trat als Jubilar noch einmal auf und sang sein „*Wuorstbraud-Leed*“. Die plattdeutschen Vorträge von Ewald Tiltmann, der heitere Begebenheiten aus dem Landstreicherdasein erzählte und die Rede von Hein Riddering kamen bestens an. Werner Voss, als Dame verkleidet, erhielt ebenfalls



anhaltenden Beifall. Zeremonienmeister Engelbert Debbelt sprach gut gelaunt zu den einzelnen Vorträgen mit verbindenden Worten.

Zum 50jährigen Jubiläum überreichte BWK-Präsident Ronny Schnitker, der von zwei Prinzengattinnen zur Bühne geleitet wurde, dem Präsidenten eine Standarte für die Prinzengarde. Diese Standarte hatten die Damen der Prinzengarde den Prinzen gewidmet. Ronny Schnitker fand Worte des Dankes und der Anerkennung für die Pflege karnevalistischen Brauchtums in Emsdetten. Ebenso äußerte sich der Präsident der „Grün-Weißen-Garde“ von Osnabrück, Edmund Becker. Präsident Huesmann überreichte beiden zur Erinnerung einen Bierkrug mit dem Wappen der KGE. Präsident Becker revanchierte sich mit einem Fahnnagel für die neue Standarte. In Anerkennung der Verbundenheit zwischen Osnabrück und Emsdetten wurde Edmund Becker zum Ehrensensator der KGE ernannt. Als gutem und treuem Freund der Karnevalsgesellschaft und der heimatlichen Volksfeste wurde auch Bürgermeister Haverkamp diese Ehre zuteil.

Exakt und temperamentvoll wirbelten die Mädchen der „Grün-Weißen-Garde“ über die Bühne und lösten lebhaftige Begeisterung aus. Das Bühnenbild hatte Bernd Müllmann auf das Jubiläums-Motto abgestellt. Städtefahnen des BWK und Emsdettens schmückten die Seitenwände. Die Festtafel prangte in reichem Kerzen- und Blumenschmuck. So war die glanzvolle Jubiläums- und Prunksitzung ein guter Auftakt für die närrischen Tage des Jubel-Karnevals.

Am 2. Februar 1964 fand auf dem Brink vor der prächtig aufgeputzten Kulisse des Hotels zur Post die Prinzenproklamation statt. Karl V. überreichte seinem Nachfolger Franz-Hubert Wameling das Zepter. Als Franz-Hubert I. herrschte er über die Narren von nah und fern. Zum Rosenmontag selbst schreibt der Chronist Georg Wentker:

„Es wird mir wohl kaum gelingen, diesen prächtigen Rosenmontagszug, die Stimmung und Freude, das Singen und Tanzen und Schunkeln auf dem Brink und auf den Straßen der Innenstadt richtig und wahrheitsgetreu aufs Papier zu bringen. Ganz Emsdetten war auf den Beinen und in froher und ausgelassener Jubiläums-Stimmung. Stürmisch wurde der Präsident des BWK, Ronny Schnitker, begrüßt, der gegen 14 Uhr vom Balkon der Stadtschänke aus Emsdettens Bürger und die vielen Freunde aus der Umgebung zu diesem Karneval beglückwünschte.

Die Spitze des Zuges bildeten nach dem Reiterverein mit drei Herolden und Bannerträgern die Dorfbauern. Die Leute des Spielmannszuges hatten sich als Ostasiaten verkleidet. Es folgten die Wagen „50 Jahre dettsk Düörgemös“ und „Gänseliesel“, dessen Trecker mit einem riesengroßen Schwan umkleidet war. Der Spielmannszug der Hollinger folgte in Kosakenuniformen. Zwei humorvolle Wagen „Stipp sieh Telt“ und einen herrlichen Rosenwagen stellten die Hollinger dem Volke vor. Johanni – diesmal Gelaog des Stadtprinzen – hatte die Musikkapelle des Burgsteinfurter Arnoldinums verpflichtet. Nett wirkten die kostümierten Kindergruppen in von Ponys gezogenen kleinen Kutschen. Als Festwagen stellte die Johanni-Schützengesellschaft das Modell der Emsdettener Kläranlage „27.000 Mitarbeiter!“ vor. Es folgte der Kolping mit Spielmannszug und Wagen „Heinz Hoppe vergißt uns nicht!“ Dann zogen die Hagelisten mit ihrem Spielmannszug und Musikzug der Feuerwehr in farbenfrohen Uniformen als „Rote Funken“ auf. Die Hagelisten bereicherten den Festzug mit prächtig ausgestatteten Wagen, u. a. zeigten sie Ludwig Erhard mit einem riesigen Bierseidel „Maß halten!“, ferner einen herrlichen Wagen, auf dem ein Kinderkarussell sich drehte, Kindergruppen mit Märchendarstellungen. Die Spielleute der Teupen hatten sich als Zigeuner verkleidet. Nach dem Motto „Fastaobensdag – all‘ von'n Schlag“ hatten sie ihren ersten Wagen als Taubenschlag gedeutet. Der zweite Wagen zeigte „Erhards faule Maurer“, weiter hatten sie Fußgruppen und Kinder mit Opa und Oma unter der Devise gestaltet „Wi makt auk met!“ Die Lehmkuhler Musikanten marschierten als Schüler mit ihrem Lehrer. Sie zeigten die Wagen: „Abhöraffaire“, „Sozialpaket“ und „Hähnchenkrieg“. Die Isendorf-Veltruper hatten den Fanfarenzug der CAJ auf ihrem Wagen. Die als Scheiche verkleideten Karnevalisten fuhren unter dem Motto: „Einen Scheich möchte ich haben“. Die



Westumer stellten nach ihrem Spielmannszug drei Wagen. Der erste zeigte das „Bonner Reitturnier“, der zweite „Aktion Eichhörnchen“ und der dritte war ein blumengeschmückter Prunkwagen. Die Bürger zeigten den Wagen „Sie spielten nur einen Sommer“, damit meinten sie den Abstieg von Preußen Münster aus der Bundesliga. Die Leute des Spielmannszuges Berge hatten sich ebenfalls als arabische Scheichs verkleidet. Ihre Wagen stellten Bonner Prominenz in Karikaturen dar: Erhard, Adenauer und Schröder, und auch unser Stadtdirektor Ammermann fehlte nicht. Bei den Westumern marschierte das Stadtfanfarenkorps Münster mit, das mit seinen Märschen den Schwung und die Stimmung des närrischen Volkes steigerte.

Jetzt folgten – jubelnd begrüßt – die Wagen mit dem Ehrenpräsidenten Wiedau, dem Emsmariechen, der Stadtwache, dem Elferrat und der Prinzensgarde. Ein wahrer Bonbonregen ging auf das närrische Volk nieder. Den krönenden Abschluss des Zuges bildete der Prunkwagen mit dem Stadtprinzen Franz-Hubert I. Mit anhaltendem Jubel wurde er auf allen Straßen und Plätzen – besonders aber auf dem Brink – von der frohen Narrenschar begrüßt.

Bis in den Abend hinein wurde – besonders von der Jugend auf dem Brink – getanzt und gesungen. Der Jubiläumskarneval wurde durch keinen Misston getrübt. Auf allen Sälen wurde Prinz Franz-Hubert I. mit seinem Gefolge bei der Rundfahrt stürmisch gefeiert. Es ging ein Karnevalsfest zu Ende, das den Emsdettenern und den Zehntausenden aus der Umgebung unvergeßlich bleiben wird.“

Karnevalisten als Botschafter der Freude
Ende